



Präsidentin: Monique Raemy, Im Oberdorf 11, 8602 Wangen

Kassier: Jürg Vollenweider, Hochrüti, 8602 Wangen

Sekretär: Walter Bernet, Heinrichstr. 253, 8005 Zurich

www.yampouire.org

Wangen, November 2014

Jahresbericht 2013 – 2014

Geschätzte Freunde, Paten, Donatoren, Aktiv- und Passivmitglieder,

Nach einem Jahr 2012 mit erfreulich ausgiebigem Regenfall fiel das Jahr 2013, wie erwartet und in meinem damaligen Jahresbericht prognostiziert, in Bezug auf Regenfall leider sehr mickrig aus. Da deshalb die Brunnen und Seen nicht aufgefüllt wurden, fielen die Ernten unterdurchschnittlich aus. Nun wurde auch die Saison 2014 von allzu weit auseinander liegenden Regenfällen gekennzeichnet, was zu grossen Ernteaussfällen bei zahlreichen Bauern geführt hat – insbesondere bei jenen, welche keine Deiche gebaut hatten und somit Unterstützung in der Wassergewinnung und –speicherung hatten. Der Wasserstand in den Brunnen und Seen, welcher bereits im Vorjahr tief war, bleibt also auf kritischem Niveau, was für die Getreide- und Gemüseernte 2015 zu düsteren Prognosen führt.

Immerhin erlauben uns der Elan, die Solidarität und die aufkeimende Hoffnung auf Besserung bei unseren Freunden in Burkina Faso trotzdem, einen positiven Ausblick zu wagen. Die Projekte, welche dank Ihrer Unterstützung im letzten Jahr angezettelt oder zum Abschluss gebracht werden konnten, haben auf verschiedenen Ebenen zu positiven Resultaten geführt. Anbei ein kleiner Überblick.

Im Norden des Landes:

- **Zwei neue Tiefbohrungen in den Dörfern Tollo und Rikou.** Unsere Freunde pflegen zu sagen: «Eine Tiefbohrung ist eine Quelle des Lebens». Die drei Bohrungen aus dem Vorjahr haben zu Resultaten geführt, welche unsere kühnsten Erwartungen übertroffen haben. Wir sind stolz darauf, dass wir dieses Jahr weiteren Dörfern helfen konnten, Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erhalten. Dies hat zu einer deutlichen Reduktion von Infektionskrankheiten und Darmparasiten geführt. Wie üblich haben die Dorfbewohner zusätzlich eine Ausbildung zur Hygiene und zur Wasserbewirtschaftung erhalten. In beiden Dörfern konnte ein Bewirtschaftungskomitee gegründet werden. Inzwischen profitieren über 50'000 Dorfbewohner dank den Bohrungen von einem deutlich besseren Alltag.



Endlich sauberes Trinkwasser in Worou! Eine Bohrung benötigt professionelle Arbeit.

- Das Dorf Dembéguéné hat endlich Deiche erhalten. Die kleinen Deichkonstruktionen, im Prinzip dichtende Steinketten, haben die Rückgewinnung von 60 Hektaren verwittertem Boden ermöglicht. Die Deiche dienen dazu, Regenwasser zurückzuhalten, welches bei den sintflutartigen Regenfällen üblicherweise allzu schnell im ariden Boden versickert. Hinter den Deichen werden «Zaï» erstellt, also halbmondförmige Ausgrabungen. Der Zaï ist im Nordwesten von Burkina Faso ein wesentliches Element der traditionellen Getreide-Anbaukultur. Die Technik besteht darin, das Wasser mitsamt den Nährstoffen und die angebaute Pflanze herum zurückzuhalten. Dafür werden während der Trockenzeit 15-20 cm tiefe und 30 cm breite Löcher oder eben Halbmonde ausgegraben – siehe Foto hier unten. Darin wird Kompost abgelegt und mit einer kleinen Erdschicht überdeckt, welcher ab den ersten Regenfällen Getreide (Hirse, Sorghum oder Mais) beigemischt wird. Diese Technik erlaubt das frühzeitige Anpflanzen von Getreide, welches voll von der Regenzeit profitieren kann und somit besser gegen die Dürreperioden gewappnet ist. Ebenso können damit, und mit Hilfe der Deiche, verwitterte Böden zurückgewonnen werden, welche bereits ab dem ersten Jahr gute Ernten ermöglichen.



Steine werden eingesammelt...



... und zu Deichen angelegt.



So sehen die Zaïs aus

Ein Halbmond wird ausgehoben.

- **Saubere und grüne Schule: Projekt für eine Ausbildung in Umweltschutz, Hygiene und Abwasserreinigung in drei Schulen von Ouahigouya.** Dieses spannende Pilotprojekt wird mit 1350 Schülern und 18 Lehrkräften durchgeführt. Es hat zum Ziel, den Schülern wesentliche Kenntnisse zu vermitteln, damit diese einen vernünftigen Umgang mit der Umwelt und deren Ressourcen erlernen. In jeder Schule erhalten zwei Lehrkräfte, zwei Mitglieder der Elternvereinigung, zwei Mitglieder der Müttervereinigung und zwei Mitglieder des dörflichen Entwicklungskomitees eine solche Ausbildung. Kern dieser Ausbildung ist das Anlegen von Baumschulen in den Schulen, die Erstellung und Anpflanzung von Ebenen, die Schaffung von Bassins, in welchen man sich die Hände waschen kann, die Erstellung von Kompost mithilfe von biologisch abbaubaren Materialien aus dem Umfeld der Schule, die Einrichtung von Böden in den Schulen sowie die sanitarische Kontrolle der Nahrungsmittel, welche in den Schulen verkauft werden. Die Kinder sollen zu Umwelt-Botschaftern werden – nicht nur innerhalb der Schulen, sondern auch in ihren Familien und in den gesamten Dörfern.



Die Kinder graben Löcher....



... in welche angebaut wird.

- **Projekt «Traditionelle Geflügelzucht für Waisen-Schüler» zugunsten von 50 Waisenkindern in der öffentlichen Schule von Bouna (Provinz Loroum).** Jedes Kind erhält zum Schulbeginn drei Hühner und einen Hahn. Diese müssen nach traditioneller Weise aufgezogen werden. Bei Beginn des nachfolgenden Schuljahrs sollten sie die Hühner oder den Hahn sowie Eier verkaufen und damit ihre Schulkosten problemlos finanzieren können. Da es schwierig ist, Paten zu finden, war dies die beste Lösung, um diesen benachteiligten Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen.



Im Zentralplateau :

- **Kauf von Tischen und Bänken für die Schule von Tannéré.** Dieses abgeschiedene und mittellose Dorf erhielt bereits Unterstützung, als eine Schule erbaut wurde. Durch diese erste Hilfe ermutigt, wurde im letzten Jahr unter der Ägide eines lokalen und mit uns befreundeten Hilfswerks namens AVENIR (Association des Volontaires pour l'Enfance, l'Intégration et la Recherche) ein Gemüsegarten angelegt. Durch diese beiden Initiativen haben sich die Lebensbedingungen im Dorf bereits erheblich verbessert. Da zwei Klassen bislang über keine Tische und Bänke für den Schulbetrieb verfügten, haben wir entschieden, diese Anschaffung finanziell zu unterstützen. Die Kinder können nun dem Unterricht besser folgen, als wie bisher auf dem Boden sitzend.
- **Gebäude für die Getreidemöhlen der Frauen von Tannéré.** Damit der Aufschwung im Dorf anhält, haben 15 Frauen einen Mikrokredit erhalten, den sie über drei Jahre zurückzahlen sollen. Damit konnten sie ein Zuchttier ihrer Wahl kaufen. Dieses ermöglicht ihnen kleine Einkommen und das Geld des Kredits fließt langsam zurück in unsere Kassen; die Kreditvergabe darf man somit als Erfolg taxieren. Wir haben uns nun bereit erklärt, diese unternehmerischen Frauen weiter zu unterstützen. Das Ziel ist, ein Gebäude zu erstellen, in welchem sie ihre Getreidemöhlen unterbringen können – das bisherige Gebäude ist einsturzbetroht und stellt damit eine Gefahr für die Frauen dar. Der Fortschritt in diesem Dorf bekräftigt unser Credo, wonach Entwicklung «Hand in Hand» mit der Lokalbevölkerung die besten Resultate bringt, da diese ihr Leben immer unabhängiger von externer Hilfe gestalten können.
- **Instandsetzung der letzten traditionellen Brunnen im Dorf Taongho.** Die Instandstellung dieser «gefährlichen» Brunnen ist nun abgeschlossen. Die Deckel garantieren zwar nicht für sauberes Wasser, aber immerhin ist dieses vor Abfall und toten Tieren geschützt.
- **52 neue Wassertransport-Schubkarren und 208 Kanister** für die Vereinigung Song-Taaba unserer Freundin Claire Rouamba. Die ersten Nutzniesser der praktischen Schubkarren sind die Frauen, welche damit das Wasser ohne grössere Mühe und vor allem auch ohne Verluste transportieren können. Diese Art des Transports wird immer beliebter. Unsere Freunde konnten bereits vier Dörfer mit diesen Schubkarren und Wasserkanistern versorgen.
- **Die wichtigen Patenschaften für die Gehörlosenschule in Ouahigouya** erlauben es den dortigen Kindern weiterhin, eine adäquate Schulbildung in gemischten Kursen für Gehörlose und Hörende zu erhalten. Dank Ihrer Solidarität können auch die neuen Schüler bei der Einschulung ein Hausschaf erhalten, welches ihrer Familie eine gewisse Autonomie ermöglicht und später auch für vollere Teller in der Schulkantine sorgt. Besonders erfreulich: Diesen Sommer hat ein erster Schüler eine Lehre als Koch abgeschlossen.
Und in Ouagadougou... Die im letzten Jahr durch den Wechsel der Verantwortlichen angestrebte Verbesserung der Zustände ist eingetreten. Die älteren Schüler sind weitergekommen: Einer ist an der Universität und einer nach erfolgreich bestandener Aufnahmeprüfung bei der Polizei. Zudem wird für zwei der Mädchen aktuell ein Atelier errichtet. Auch hier kann man mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden sein.

Mein Gesundheitszustand hat es mir dieses Jahr leider nicht erlaubt, mir wie in allen anderen Jahren selber vor Ort ein Bild der Fortschritte zu machen. Dafür haben uns die Freunde und Partner vor Ort ausgezeichnete Rapporte zukommen lassen, sodass wir gut im Bilde darüber sind, was im Norden und im Zentralplateau mit unseren Projekten geschieht. Ich hoffe, 2015 wieder nach Burkina Faso reisen zu können, auch um das zehnjährige Bestehen von Yam pouré geührend feiern zu können. Wir werden im kommenden Herbst auch wieder einen grossen Orientierungsabend durchführen, wo wir sie noch detaillierter über die einzelnen Projekte informieren werden.

Wie jedes Jahr möchte ich mich im Namen der Dorfbewohner, unserer Partner vor Ort und des gesamten Komitees von Yam pouré bei Ihnen von ganzem Herzen bedanken. Ihre Hilfe ist sehr wertvoll und ohne Sie könnte keines dieser Projekte, welche so viel Verbesserung im Leben tausender Menschen bringen, zustande gebracht werden.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine schöne und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten sowie ein glückliches Jahr 2015 voller neuer Entdeckungen und natürlich auch mit bester Gesundheit für Sie und Ihre Liebsten.

Monique Raemy

**Der wahre Wert eines Menschen misst sich nicht daran, was er hat, sondern wie er ist.
Oscar Wilde**